

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius

* 3. September 1944

† 5. Oktober 2025

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Ableben von Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius erfahren, der über viele Jahre hinweg als Leiter der Lipoproteinapherese am Universitätsklinikum Dresden eine prägende Rolle in Forschung, Lehre und Patientenversorgung innehatte.

Prof. Julius wurde noch in der Zeit des Zweiten Weltkrieges geboren und wuchs in Dresden auf. Nach dem Besuch des Romain-Rolland-Gymnasiums legte er 1962 sein Abitur ab und erhielt unmittelbar danach die Zusage für ein Medizinstudium. Zuvor absolvierte er ein Praktikum am Johannstädter Krankenhaus in Dresden – ein früher Einblick in die klinische Arbeit, der seine spätere Berufung festigte. 1963 begann er das Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität in Berlin, wo er die lebendige Atmosphäre der damals geteilten Hauptstadt genoss. Ab 1966 setzte er sein Studium in Dresden fort, wo er auch seine erste Anstellung an der Medizinischen Akademie fand. Zunächst von der Kardiologie fasziniert, führte ihn der Zufall schließlich in die Stoffwechselforschung – ein Weg, der sein wissenschaftliches Leben prägen sollte. Er wurde prominentes Mitglied der Dresdner Stoffwechsel-Schule unter Prof. Dr. med. habil. Hans Haller. Seine erste Publikation widmete er dem Thema „Coma diabeticum“. Bereits 1982 habilitierte er sich mit einer Arbeit zum Stoffwechsel von Lipoproteinen. Nach zehn Jahren engagierter Tätigkeit an der Medizinischen Akademie wurde er zum Oberarzt ernannt. In den 1980er Jahren hielt er zahlreiche Vorträge in der damaligen Sowjetunion und konnte sich auch international einen Namen



Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius

apherese, zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Lp(a) sowie zur Evaluation dieser Methoden – etwa im Deutschen Lipoprotein-Apherese-Register – beteiligt. Daraüber hinaus prägte er durch seine engagierte Lehrtätigkeit und seinen unermüdlichen Einsatz in der Fakultät Generationen von Ärztinnen und Ärzten. Für sein herausragendes Lebenswerk verlieh ihm die Deutsche Gesellschaft für Lipidologie e. V. (DGFL) kürzlich die Ehrenmedaille – in Anerkennung seines beispielhaften Engagements in Forschung, Lehre und klinischer Versorgung auf dem Gebiet der Fettstoffwechselerkrankungen.

Prof. Julius blieb dem Universitätsklinikum Dresden bis zuletzt treu verbunden. Neben seiner fachlichen Brillanz war er ein Mensch von großer Herzlichkeit, Humor und Menschlichkeit. Er war Vater von zwei Kindern. Seine Familie und seine Arbeit waren stets die zentralen Bezugspunkte seines Lebens. Der Tod von Prof. Julius ist ein großer Verlust für die medizinische Gemeinschaft – insbesondere für jene Fachgebiete, die er über Jahrzehnte hinweg maßgeblich geprägt und vorangebracht hat. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit für seine Weitsicht, seine Leidenschaft und seine menschliche Zugewandtheit.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, Kolleginnen und Kollegen sowie den vielen Patientinnen und Patienten, die von seiner Arbeit profitiert haben. Möge sein Wirken bleibend weiterleben und sein Verdienst uns Ansporn sein, auf seinen Spuren fortzuschreiten. ■

Prof. Dr. med. habil. Stefan Bornstein
Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Sauermann
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze